

Pressemitteilung zum Vortrag im Rahmen der traditionellen Samstagsuniversität der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock am 10. November 2007, um 11:00 Uhr im Großen Hörsaal der Biowissenschaften (Albert-Einstein-Straße 3)

Am 23. 9. 2007 jährte sich zum 350. Male der Todestag des Gelehrten

Joachim Jungius,

der nicht nur im Urteil seiner Zeitgenossen als bedeutender Mathematiker galt, sondern auch noch von einer Reihe von Wissenschaftlern der nachfolgenden Generationen geschätzt wurde:

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 -- 1716) sagte über ihn, dass er nicht nur mit allen Teilen der Gelehrsamkeit, sondern auch mit dem Innern der Mathematik in einer Weise vertraut (war), die fast über das Verständnis seiner Zeit und des Ortes, den ihm Geburt und Schicksal zugewiesen hatten, hinausging.

Wer war nun dieser Joachim Jungius, nach dem man z.B. einen Förderpreis für die beste Promotion an der Rostocker Universität und auch eine Straße in Rostock benannt hat, von dem man jedoch in Büchern über Wissenschaftsgeschichte nicht allzu viele Informationen findet?

Der Vortrag "Joachim Jungius -ein Leibniz vor Leibniz" beginnt mit einer Biographie des Jungius und stellt dann sein wissenschaftliches Wirken anhand von Beispielen in Zusammenhang mit der allgemeinen wissenschaftlichen Entwicklung im 17. Jahrhunderts dar, eine der wichtigsten und interessantesten Epochen der Wissenschaftsgeschichte

